



VEREINIGUNG DER HESSISCHEN
UNTERNEHMERVERBÄNDE

Freiheit, Weltoffenheit, Wachstum – für eine erfolgreiche EU

Erwartungen der hessischen Wirtschaft an die Politik nach der EU-Wahl 2019

Luftverkehr

Beschluss des VhU-Präsidiums
3. April 2019



9. Luftverkehr

Fairer Wettbewerb und weniger Regulierung am EU-Himmel

Benachteiligung europäischer Luftverkehrsunternehmen beseitigen

Die hessische Luftverkehrswirtschaft ist auf faire Rahmenbedingungen auf EU-Ebene angewiesen, die nachhaltiges Wachstum ermöglichen und die internationale Wettbewerbsfähigkeit stärken. Unilaterale Regelungen dürfen nicht zu einseitigen Belastungen der europäischen Flughäfen und Fluggesellschaften führen.

Kapazitätserweiterung und Effizienzsteigerung im Luftraum dringend erforderlich

Um Verspätungen zu reduzieren, muss das europäische Air Traffic Management (ATM) modernisiert und die Regulierung der Flugsicherungsorganisationen realitätsnäher gestaltet werden. Nötig sind eine grenzübergreifende Zusammenarbeit und verstärkte Anstrengungen zur schnellstmöglichen Automatisierung des ATM durch Digitalisierung und Virtualisierung. Die Erhöhung der Kapazität des Luftraums bedarf einer verstärkten Initiative der EU und ihrer Mitgliedstaaten, die besser als bisher künftige Verkehrsentwicklungen abbilden muss. Die im März 2019 im Europäischen Parlament vorgestellte Luftraum-Architektur-Studie gibt wichtige Empfehlungen zur zukünftigen operativen Organisation des europäischen Luftraums. Enthaltene Maßnahmen müssen nun anhand konkreter Pläne umgesetzt werden.

Fluggastrechte: Ausgleich zwischen Verbraucher- und Wirtschaftsinteressen nötig

Ausgewogene und faire Fahrgastrechte sind zu gewährleisten. Der Vorschlag der EU-Kommission zur Überarbeitung der Verordnung 261/2004 zur Schaffung eines klaren und verhältnismäßigen Rechtsrahmens für Fluggastrechte ist zu unterstützen. Deutschland sollte entsprechend des Koalitionsvertrages im Rat das Gesetzgebungsverfahren vorantreiben.

Klimaschutz im Luftverkehr: Doppelstrukturen und Wettbewerbsnachteile vermeiden

Die Internationale Luftfahrtorganisation (ICAO) hat mit dem derzeit einzigen weltweiten marktbasieren CO₂-Ausgleichsinstrument (CORSIA) für eine gesamte Industrie eine Meilensteinvereinbarung getroffen. Um dieses Modell nicht zu gefährden, sollten Umwelt-, Verkehrs- und Industriepolitiker der EU daran mitwirken, dass der Luftverkehr nicht doppelt belastet und aus dem EU-Emissionshandelssystem wieder herausgelöst wird. Nationalen oder europäischen Alleingänge wie eine CO₂ Steuer im Flugverkehr müssen unterbleiben.

Luftsicherheitskontrollen effizienter organisieren und Engpässe abbauen

EU-weit sollte eine einheitliche Zertifizierung von Luftsicherheitstechnik eingeführt werden. Die EU-Kommission sollte auf Basis aktualisierter Daten erneut einen Vorschlag zur Regulierung von Luftsicherheitskosten vorlegen. Derzeit diskutierte obligatorische ID-Kontrollen bzw. Identitätsfeststellungen am Gate für Flüge innerhalb des Schengen-Raums sind abzulehnen.

Europäische Luftfrachtbranche stärken

Für Unternehmen, die Luftfracht und Post aus Drittstaaten in die EU bringen, muss die Umsetzung der Regulierung („Air Cargo/ Mail Carrier operating into the Union from a Third Country Airport“) harmonisiert werden. Nötig sind EU-weit einheitliche Zulassungsverfahren für Sicherheitstechniken und -verfahren und Zollvereinfachungen. Elektronische Dokumente und Frachtbriefe sind zu fördern. Elektronische Kontrollverfahren sollten zugelassen werden.und Zollvereinfachungen. Elektronische Dokumente und Frachtbriefe sind zu fördern. Elektronische Kontrollverfahren sollten zugelassen werden.